



Dipl.-Ing. Torsten Matthäus (Rostock)
unabhängiger Bauherrenberater
des Bauherren-Schutzbund e.V.

Feuchte Keller lüften oder sanieren?

Typische Anzeichen von Feuchtigkeit im Keller sind Modergeruch, Abblättern der Farbe oder Schimmel an Wand oder Fußboden. Ursache können Bauschäden, aber auch falsches Wohnverhalten bei der Nutzung der Räume sein.

Nicht immer werden Feuchtigkeitsschäden durch Mängel an Gebäuden verursacht. Sie können auch durch falsches Wohnverhalten entstehen. Dazu gehört zum Beispiel, dass feuchte Kellerwände durch unkontrolliertes Lüften „getrocknet“ werden. Gerade im Sommer wird dadurch der Schaden eher vergrößert, weil die warme Luft von außen viel Wasser mit sich führt. Durch die hohe Luftfeuchtigkeit der Warmluft verkehrt sich die Wirkung der Lüftung ins Gegenteil. Deshalb empfiehlt sich möglichst drei Mal am Tag eine Stoßlüftung. Besonders wirkungsvoll ist sie im Winter bei kalter trockener Luft. Dann nämlich wird die feuchte Kellerluft am zuverlässigsten nach außen transportiert.

Stellt sich aber ein Mangel am Gebäude heraus, sollte auf eine Expertise nicht verzichtet werden. Bevor überhaupt eine Sanierung begonnen wird, müssen die Ursachen klar sein. Ohne deren genaue Kenntnis sind kostenintensive Abdichtungsmaßnahmen an den Wänden wenig sinnvoll. Geld spart, wer gründliche Ursachenforschung betreibt.

Trockener Keller sorgt für Wohnbehagen

Die Feuchtigkeit im Keller fördert das Wachstum von Schimmelpilzen. Zugleich kann länger einwirkendes Wasser Ausblühungen an den Wänden hervorrufen. Die Ursache dafür sind im Mauerwerk vorhandene lösliche Salze, die zusätzlich Wasser anziehen. Nimmt die Feuchtigkeit des Mauerwerks zu, sinkt seine wärmedämmende Wirkung. Durch Mauerwerksfeuchte werden Wandtemperatur, Feuchtigkeitsgehalt und Temperatur der Raumluft nicht nur im Keller wesentlich beeinflusst. Denn dabei handelt es sich um die wichtigsten Parameter für ein behagliches Raumklima und die Wohnhygiene.

Bei Feuchtigkeitsschäden ist deshalb immer eine unabhängige und fachliche Beratung zu empfehlen, um Aufwand und Nutzen miteinander in Einklang zu bringen. Werden die Zusammenhänge von Nichtfachleuten verkannt, bleibt der Erfolg in meisten Fällen aus.